



# Hör auf deine Stimme



MDR

**SPUTNIK**

Hör auf deine Stimme

## SPUTNIK – Zurück zur Zukunft

Unterstützt, geliebt, geschmäht, verklagt, verbannt und wieder auferstanden. SPUTNIK ist mehr als ein Radiosender. SPUTNIK ist ein Stück Zeitgeschichte. Und die beginnt 1964, beim Deutschlandtreffen in Berlin-Ost – als DT 64 auf Sendung geht. Blauhemd und Beatles – 35 Jahre lang dauert der Spagat zwischen Anspruch und realsozialistischer Wirklichkeit, Zensur und kreativer Umgehung derselben. 1989 wendet sich alles. Neue Möglichkeiten, neue Themen und eine neue Aufgabe. Jugendkultur und soziale Probleme beschäftigen das



Dezember 1999: Einweihung des neuen, gläsernen SPUTNIK-Studios

Rockradio, die „Power from the Eastside“ – und das eigene Überleben. Das garantiert der MDR. Silvester 1991 geht die Nachricht über die Ticker. Aus DT 64 wird MDR SPUTNIK, ein Jugendradio, das neue Wege gehen soll und will.

„MDR SPUTNIK probt in Halle die Radiozukunft“, schreibt die Ostthüringer Zeitung am 26. November 1993 und meint



das nicht nur, weil am Waisenhausring das modernste Studio der ARD steht, das via Satellit nach ganz Europa sendet. SPUTNIK



MDR SPUTNIK in Halle: Das erste digitale Studio der ARD



Eva Padberg, einer der vielen Gäste bei SPUTNIK

setzt Trends, schaltet Funkbrücken über den Kontinent und geht am 13. Mai 1995 als eines der ersten deutschen Radios online.

Die SPUTNIK-Community entsteht. Junge Leute aus ganz Mitteldeutschland bringen ihre Geschichten auf [www.sputnik.de](http://www.sputnik.de) ins Netz. Radio und Internet wachsen zusammen, SPUTNIK wird zum ersten Multi-Mediaradio der ARD. Mit dem Umzug ins

neue Funkhaus an der „Spitze“ in Halle startet der Sender im Dezember 1999 die erste interaktive Radioshow – Hören, Sehen,



Chatten, Mailen, Anrufen. Das hat Konsequenzen. 2002 gewinnt der Sender den Neo Award als beste deutsche Radioseite. Ein Jahr später folgen der renommierte Lead Award, der Deutsche Dance Award für die Arbeit des SPUTNIK-Clubchannels und der Online Music Award.

Und die Geschichte geht weiter. ●



### Warum SPUTNIK für den MDR wichtig ist

MDR SPUTNIK verändert sich – und bleibt sich treu. Der MDR reagiert auf die Herausforderungen der Digitalisierung und gibt eine Antwort auf jene Fragen, die sich aus einem veränderten Mediennutzungsverhalten insbesondere bei einer jungen Hörerschaft ergeben.

Denn es zeichnet sich immer deutlicher ab: Es ist höchste Zeit, junge, innovative und zunehmend mobile Hörer für das Medium Radio zu „retten“. Gerade für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk muss es daher eine zentrale Aufgabe sein, dieses traditionelle Medium schnellstmöglich so weiterzuentwickeln, dass es auch zukünftig für junge Zielgruppen attraktiv bleibt.

MDR SPUTNIK war schon immer sehr nahe am Puls der jungen Generation. Für uns ist das die beste Voraussetzung, hier mit einem veränderten öffentlich-rechtlichen Programmangebot auf die tiefgreifenden Veränderungen bei dieser Generation zu reagieren. Durch die zukünftig sehr enge Vernetzung von alten und neuen Ausspielwegen werden wir hier auch neue Erfahrungen mit veränderten Produktionsabläufen und -strukturen sammeln, die wir dann für den gesamten MDR nutzbar machen werden.

### MDR SPUTNIK ist Ausdruck unseres eigenen Anspruchs

In einer zunehmend virtuellen Welt steigt gerade bei jungen Menschen das Bedürfnis nach Orientierung. Zugleich erleben wir das Ende der Spaßgesellschaft und die Rückkehr zu neuer Ernsthaftigkeit – auch in den Medien. Die Renaissance des Wortes im Hörfunk ist ein Beleg dafür.



Unser Hörfunkprogramm MDR SPUTNIK ist prädestiniert, diese Entwicklungen aufzugreifen und zu verbinden. Bereits in der Vergangenheit war es eine Art Entwicklungslabor, in dem vieles ausprobiert wurde, worüber wir heute wie selbstverständlich sprechen: profilierte Programminhalte für junge Hörer jenseits des Mainstreams und eine Verknüpfung der unterschiedlichen Ausspielwege. Es ist daher nur konsequent, dieses junge öffentlich-rechtliche Programm weiterzuentwickeln und entschieden auf journalistische Kompetenz für Themen einer jungen Generation, anspruchsvolle Darstellungsformen, markante Moderationen und einen starken regionalen Bezug zu setzen.

Wenn es unser Anspruch ist, mit unseren Programmangeboten als wichtigstes Referenzmedium in Mitteldeutschland wahrgenommen zu werden, dann auch bei jungen Hörern. Mit der Neuausrichtung von MDR SPUTNIK bekennen wir uns zu diesem Anspruch.

Udo Reiter  
Intendant

Johann Michael Möller  
Hörfunkdirektor

Eric Markuse  
Programmchef

### Wir haben uns viel vorgenommen

Der Hörfunk muss sich nicht neu erfinden, um nicht verdrängt zu werden. Aber er muss sich neu definieren: Als Anbieter von Inhalten, die analog oder digital via Antenne, Kabel und Satellit, und zunehmend auch über Internet und Handy verbreitet werden. Über Inhalte, die selbstverständlich als Downloads zur zeit-souveränen Nutzung zur Verfügung stehen und somit überall und jederzeit ganz individuell von Hörern, von der Radio-Community, zusammengestellt werden können.

Diese Inhalte müssen es vor allem in sich haben. Mit unserem Relaunch am 1. Dezember werden wir damit anfangen. Mit neuen Magazinsendungen, die Hintergründe



liefern zu dem, was wichtig ist. Mit neuen journalistischen Musiksendungen am Abend. Mit neuen, auch selbst produzierten Hörerlebnissen. Mit Nachrichten, die dem Tagesgeschehen mehr Raum geben als nur zwei Minuten. Mit einer Musikplattform im Netz, die junge und neue Musik fördert und sie ins Radio holt. Mit noch mehr Podcasts und einem neuen, innovativen Webauftritt. Und schon bald mit einer Internet-Community, die Spaß haben will in einem kommerz- und spamfreien virtuellen Raum.

## mySPUTNIK – Die neue Community

Jetzt also auch SPUTNIK! „Mit dieser Reaktion müssen wir rechnen“, weiß SPUTNIK-Onlinechef Uwe Sänger. „Und wir werten sie positiv.“ Was Sänger meint, ist mySPUTNIK, die neue Plattform der SPUTNIK-Community mit der Radio und Netz noch weiter zusammenwachsen. Blogs, Bilder, Audios, Videos – alles, was die User erwarten, hier werden sie



es finden. „Jeder hat auf mySPUTNIK die Möglichkeit, sein Profil zu erstellen, seine persönliche Seite mit seinen Inhalten zu füllen“, so Sänger. Jeder, das bedeutet, dass auch die SPUTNIK-Redaktion ihren Auftritt hat, denn auch sie ist Teil der Community,

gegenseitiges Benoten und Kommentieren inklusive. Dabei ist diese Situation nicht ganz neu. Bereits seit 1997 existiert die SPUTNIK-Community im Netz, bringen die User ihre Themen online. Chat und Foren sind und bleiben wichtige Bestandteile der Seite.

Neu sind dafür viele Inhalte. So wird es tägliche und wöchentliche Podcast-Angebote geben, mit Musik (siehe Seite 5). „Und wir werden regelmäßig Videos produzieren“, verrät SPUTNIK-Multimediachef Jens Schöne, „die dann mit allen anderen auf der Seite im Wettbewerb stehen.“ Eine Herausforderung für die Radioleute, die sich auf Einsätze als Videoreporter freuen. SPUTNIK-Reporter Vorsicht Volka: „Da eröffnet sich eine ganz neue, wilde Welt.“ Er hat bereits erste Erfahrungen mit der Arbeit an der Kamera gemacht, die schon jetzt auf sputnik.de zu sehen sind. Ab Dezember gibt es dann regelmäßig neue Videos, auch von der SPUTNIK-Morningshow, die jede Woche ihr Leben in bewegten Bildern festhält.



**Jens Schöne**  
SPUTNIK-Multimediachef

„Multimedia – für einige ist der Begriff bereits zur leeren Worthülse geworden. Wir wollen ihn mit Leben füllen, gemeinsam mit unserer Community.“



Vorsicht Volka

Neben der neuen, großen Plattform mySPUTNIK, die ihre Entsprechung im täglichen Radioprogramm hat, wird es auch weiterhin alle Informationen zum Sender auf der Webseite geben. Sänger: „Diese Standards bleiben erhalten.“

## FKK und eine Frage

Große Projekte fangen meist mit einfachen Fragen an. Fragen, wie der von Dr. Jörg Ritter, Informatik-Dozent an der Uni Halle, an seine

wird. „Für uns ist das eine tolle Herausforderung“, so Sven, „denn hier arbeiten wir mit den aktuellsten Applikationen, die es für



mySPUTNIK-Studententeam

Studenten. „Was ist denn nun mit Euch?“ „Wir dachten erst, er meint eine Prüfung“, erinnert sich Sven Ritsche (25). Aber es ging um etwas ganz anderes. Es ging um den Umbau von sputnik.de zu einer großen Community-Plattform, Arbeitstitel FKK – Freunde-, Kommunikation- und Kontaktplattform.

Netz gibt. Und wir schaffen etwas, das wirklich Bedeutung hat.“ Am Anfang stand die Kommunikationsplattform für die SPUTNIK-Hörer. Dann kam der Soundcheck dazu, die Plattform für junge Bands. „Dann natürlich auch Videos, später Events“, erklärt Sven. „Sicher kennt man viele Elemente von anderen Seiten. Das Besondere bei mySPUTNIK ist die enge Verbindung von Radio und Webseite.“

Jetzt muss die Seite nur noch gut und bedienerfreundlich funktionieren. „Und stabil“, sagt Sven. „Dann sind wir glücklich.“



SPUTNIK-Community zu Gast beim Girlsday

Seit dem Frühjahr 2006 arbeiten sechs Informatik-Studenten der Uni Halle gemeinsam mit SPUTNIK am Projekt, das als mySPUTNIK im Dezember an den Start gehen

Und dabei denkt Sven auch an das Login, die Anmeldung für Community-Mitglieder. Denn das hat er programmiert.

## Musik für alle Player

Zahlen sind gut. Sie können Dinge auf den Punkt bringen. Zahlen können sogar sexy sein, wie 90-60-90. Oder sie haben einen besonderen Sound. Bei SPUTNIK ist diese Zahl 57. Warum? 57 Prozent der SPUTNIK-Hörer besitzen einen MP3-Player. Das ist der Spitzenwert bei den Radios in Mitteldeutschland. Tendenz steigend. SPUTNIK Next Level bedeutet deshalb auch neue, einzigartige Angebote für die Generation Podcast. Was bisher unmöglich schien: Der Sender bringt nicht nur gesprochenes Wort, sondern auch Musik auf die Player.



Welche neuen Bands revolutionieren gerade das Business? An welchen Projekten und Platten arbeiten die Stars? Tops und Flops, Themen und Trends, Termine und Touren. Das erfahren die SPUTNIK-Hörer ab Dezember nicht nur im Radio, sondern auch im Podcast. Jeden Tag produziert die Redaktion Musiknews für die mobilen Endgeräte.

Die wichtigsten Platten, die interessantesten neuen Songs der Woche präsentiert SPUTNIK im wöchentlichen Abo im Podcast SPUTNIK Deine Musik. Ebenfalls auf die MP3-Player gelangen jede Woche die neuen Lieder der jungen Bands des SPUTNIK Soundcheck, die sich auf mySPUTNIK präsentieren.

Besonders freut sich der Sender auf das gemeinsame Magazin mit der Musikzeitschrift „intro“. Auch diese einzigartige Kooperation zwischen einem Radio und einer Musikzeitschrift gibt es als wöchentlichen Podcast auf [www.sputnik.de](http://www.sputnik.de).

# SPUTNIK – Dein Team



**Nicht auf dem Bild – aber bei SPUTNIK**

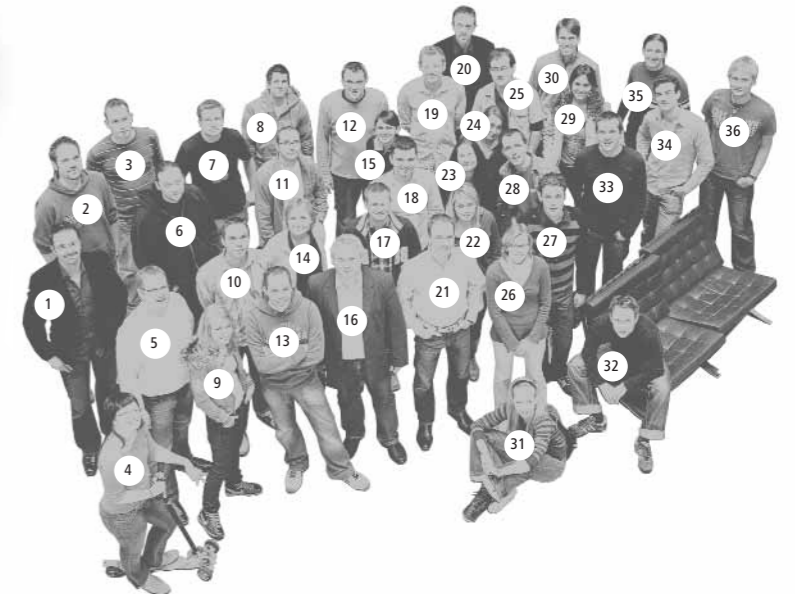
- Maike Arnold Hörerservice
- Jana Aschekowski Hörerservice
- Claudia Bleibaum Chefin vom Dienst
- Joachim Blobel Sendeassistent
- Alexander Boltze Nachrichtenredakteur
- Jens Breuer Moderator
- Hanne Centiny Sendeassistentin
- Maximilian Engelmann Stationvoice
- Elmer Emig Nachrichtenredakteur
- Marco Felscher Hörerservice
- Stephan Flad Onliner

- Marie Friebel Hörerservice
- Ulivia Gattermann Moderatorin
- René Grossmann Onliner
- Bettina Heinrich Controllerin
- Kerstin Henze Moderatorin
- Jean-Marc Heukemes Redakteur
- Edda Jones English News
- Kira Kaplan English News
- Rachel Kaplan English News
- Anja Keeb Nachrichtenredakteurin
- Anja Kemmer Nachrichtenredakteurin
- Friderike Lange Sendeassistentin/ Hörerservice

- Kristin Lux Hörerservice
- Frank Matthesius Musikredaktion
- Nancy Mattstedt Hörerservice
- Stephan Michme Moderation
- Josy Müller Moderatorin
- Michaela Nestler Sendeassistentin
- Uwe Oertel Marketing
- Kristin Paternoga Sendeassistentin/ Hörerservice
- Frederike Pauli Redaktionelle Mitarbeiterin
- Roman Rackwitz Producer Visual Radio
- Florian Schaefer Nachrichten

- Lea Scharre Hörerservice
- Theresa Schiewack Nachrichtenredakteurin
- Kay Schlosser Onliner
- Peter Scholze Hörerservice
- Jörg-Rüdiger Schneider Redaktion
- Stephanie Schreiber Sendeassistentin
- Volker Schweikardt Reporter/Video
- Thies Streifinger Sendeassistent
- Emöke Thränert Onlinerin
- Claudia Weiner Sendeassistentin
- Mirjam Winzer Redakteurin

- 1 Eric Markuse Programmchef
- 2 Torsten Kieling Sendeassistent
- 3 Camillo Schumann Nachrichtenredakteur
- 4 Lydia Herms Redakteurin/ Videoporein
- 5 Jörg Wiesner Redaktionsleiter
- 6 Andreas Ratanski Producer
- 7 Rob Szymoniak Moderator
- 8 Ingo Rockenberg Redakteur
- 9 Frederike Ruhl Moderatorin
- 10 Ingmar Bock Redaktion
- 11 Mike Heerdegen Chef vom Dienst/ Nachrichten
- 12 Gerald Perschke Chef vom Dienst
- 13 Andre Wieckenberg Moderator
- 14 Dagmar Robitsch Redaktionsassistentin
- 15 Andrea Alic Moderatorin/ Videoreporterin
- 16 Jens Schöne Leiter Produktion/ Multimedia
- 17 Uwe Sängler Chef vom Dienst/Online
- 18 Marco Wanski Moderator
- 19 Andreas Herrler Moderator
- 20 Reinhard Bärenz Musikchef
- 21 Michael Gentsch Referent des Programmchefs
- 22 Christina Kozelnik Redakteurin
- 23 Denise Kutzner Sendeassistentin
- 24 Susanne Kraft Praktikantin
- 25 Hendryk Proske Musikredakteur
- 26 Melanie Petzold Chefsekretärin
- 27 Tim Wiese Moderator
- 28 Albrecht Wagner Chef vom Dienst
- 29 Yasmin Ahmadiar Musikredakteurin
- 30 Martin Fülle Musikredakteur
- 31 Sissy Metzschke Moderatorin
- 32 Jannik Koch Producer
- 33 Reimar Schmidtke Onliner
- 34 Titus Flecken Onliner
- 35 Juliane Kowollik Musikredaktion
- 36 Tobias Kluge Moderator



# SPUTNIK Soundcheck – Die Plattform für neue Musik

Es gibt Newcomerplattformen, Newcomerfestivals, Newcomerecken im Radio. Aber alles zusammen? Das gibt es noch nicht. Bisher! „SPUTNIK Next Level heißt auch, dass wir genau das tun“, so SPUTNIK-Musikredakteur Hendryk Prose, „und damit konsequent den vor fünf Jahren mit dem Soundcheck eingeschlagenen Weg fortsetzen.“

Konsequenz bedeutet, dass alle Möglichkeiten genutzt werden, um den neuen Bands Öffentlichkeit zu schaffen. „Das ist es, was sie brauchen“, weiß Prose. „Öffentlichkeit, eine Plattform, ein Publikum.“

mySPUTNIK wird zu dieser Plattform im Internet, die die Bands selbst gestalten können. Hier können die Bands sich und ihre Musik vorstellen, Kontakt zu anderen aufnehmen und ihre Termine öffentlich machen. Sie bekommen ihre Sendung im Radio. Jede Woche werden neue Musiker und neue Songs vorgestellt, die dann zusätzlich als Podcast angeboten werden. Und sie



SPUTNIK Soundcheck on Stage

stehen bei SPUTNIK-Veranstaltungen auf der Bühne. Prose: „Wer gute neue Musik im Radio will, der muss auch bereit sein, sie zu fördern.“



**Uwe Oertel**  
SPUTNIK-Marketing

„SPUTNIK Next Level heißt auch, dass alles neu aussieht. Logo, Plakate, Flyer. Die Partys werden schicker und die SPUTNIK TURNTABLE DAYS bekommen eine feine Deko. Ich freue mich jetzt schon drauf!“

## TURNTABLE DAYS

**Pfingsten 2007 – Halle feiert die SPUTNIK TURNTABLE DAYS +++ 10.000 tanzen zu den Beats der besten DJs auf der Peißnitzinsel +++ SPUTNIK eröffnet den Festivalsommer.**

Zukunftsmusik im besten Sinne des Wortes, die im kommenden Jahr wieder Realität werden wird. „Das Festival-Camp, die Liveacts auf der Openair-Bühne, Kino, Fun, Action, auf der Peißnitz und in der Stadt – wir werden auch 2007 das ganze Programm bieten, gemeinsam mit den Clubs von Halle“, sagt Uwe Oertel, Projektleiter der SPUTNIK TURNTABLE DAYS. Er kennt die Erwartungen der Besucher, weiß aber auch, dass das Festival nicht nur Freunde hat. Oertel: „Wir haben in



Mattafix



Boogie Pimps

diesem Jahr bewiesen, dass wir gemeinsam mit den Hörern eine fette Party feiern und die Anwohner trotzdem ruhig schlafen können. Das wird 2007 nicht anders sein.“

# SPUTNIK Deine Musik

**SPUTNIK steigt um!** „Das Rennen um die beste Hit-Mischung im schnellsten Wie-auch-immer-Mix findet ohne uns statt“, so SPUTNIK-Musikchef Reinhard Bärenz. Er verspricht: „Wir brechen das Format auf.“

Wer solche Worte in den Mund nimmt, muss sich an den Taten messen lassen – jeden Tag. „Diese Herausforderung nehmen wir an“, so Bärenz. „Unsere Antwort heißt SPUTNIK Deine Musik“. Dafür besinnt sich der Sender auf eines seiner Kerngeschäfte, den konsequenten, modernen Musikjournalismus. Um dies umzusetzen, hat SPUTNIK zum einen neue Verbündete gefunden und zum anderen bewährte Traditionen wiederbelebt.

### Makossa\*\*

**Montag:** Die Rückkehr einer Legende mit der Musik aus den Clubs der Welt.

### Soundcheck

**Dienstag:** Die Radioshow zur Netzplattform mySPUTNIK.

### Generation Pop

**Mittwoch:** „Der Soundtrack deines Lebens“ – Bands und Songs, die das Leben der Hörer geprägt haben. Persönlich, authentisch, emotional

### Das SPUTNIK Intro Magazin

**Donnerstag:** Print trifft Radio. Zwei starke Partner, geballte Musikkompetenz. Jede Woche Interviews und Specials.

### Blackbeat mit das Bo

**Freitag:** Das Bo – die Kultstimme im deutschen HipHop seit Fünf Sterne de Luxe – hat bei SPUTNIK seine eigene Sendung. Coole Musik und noch coolere Sprüche.

### Insomnia

**Sonntag:** Sie war als Grauzone die Sendung für die dunklen Stunden der Nacht. Jetzt kommt sie wieder, melancholisch, bisweilen düster und trotzdem bunt.



**Reinhard Bärenz**  
SPUTNIK-Musikchef

„Das Ende der Musikmaschine ist da. Musik im Radio erreicht die Menschen nur noch ganzheitlich. SPUTNIK geht diesen Weg, schenkt Musik mit Leidenschaft und Profession neue Aufmerksamkeit, damit sie mehr ist als nur Rotation für den Hintergrund.“

\* SPUTNIK Deine Musik – präsentiert jeden Tag von 19 bis 21 Uhr die wichtigsten Musikthemen, Reportagen und Interviews.  
\*\* Alle Specials laufen von 21 bis 22 Uhr

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
4			SPUTNIK Schlafstörung			SPUTNIK Schlafstörung		4
5							SPUTNIK Chillzone	5
6			SPUTNIK Dein Morgen					6
7						SPUTNIK Dein Morgen		7
8							SPUTNIK Dein Morgen	8
9								9
10			SPUTNIK Dein Tag			SPUTNIK 360 Grad		10
11							SPUTNIK Dein Sonntag	11
12								12
13			SPUTNIK Update um eins					13
14								14
15			mySPUTNIK			SPUTNIK Dates		15
16							Das SPUTNIK-Fest der Wunschmusik	16
17								17
18			SPUTNIK Update um sechs					18
19			SPUTNIK Deine Musik				SPUTNIK Party	19
20	SPUTNIK Makossa	SPUTNIK Soundcheck	SPUTNIK Generation Pop	SPUTNIK Intro Magazin	Black Beat mit Das Bo		SPUTNIK Rock It	20
21						SPUTNIK Resident		21
22						Boris Dlugosch	SPUTNIK Insomnia	22
23			SPUTNIK Deine Nacht (u. a. mit Hörbuch, Nacht-Thriller, Grüßen, Literatur)		SPUTNIK Black Beat The Mix			23
0							SPUTNIK Black Beat The Mix (Wiederholung)	0
1					SPUTNIK Schlafstörung	SPUTNIK LOUNGE		1
2							Schlafstörung	2
3								3

## Neue Nachrichten, neue Sendungen, neue Partner

„Wir wollen nicht vorlesen, was wichtig scheint, sondern erzählen, was unsere Hörer betrifft“, bringt Mike Heerdegen, SPUTNIK Nachrichtenchef, das neue Konzept des Senders auf den Punkt. Das bedeutet: Mehr Zeit, mehr Hintergründe, mehr Platz für die



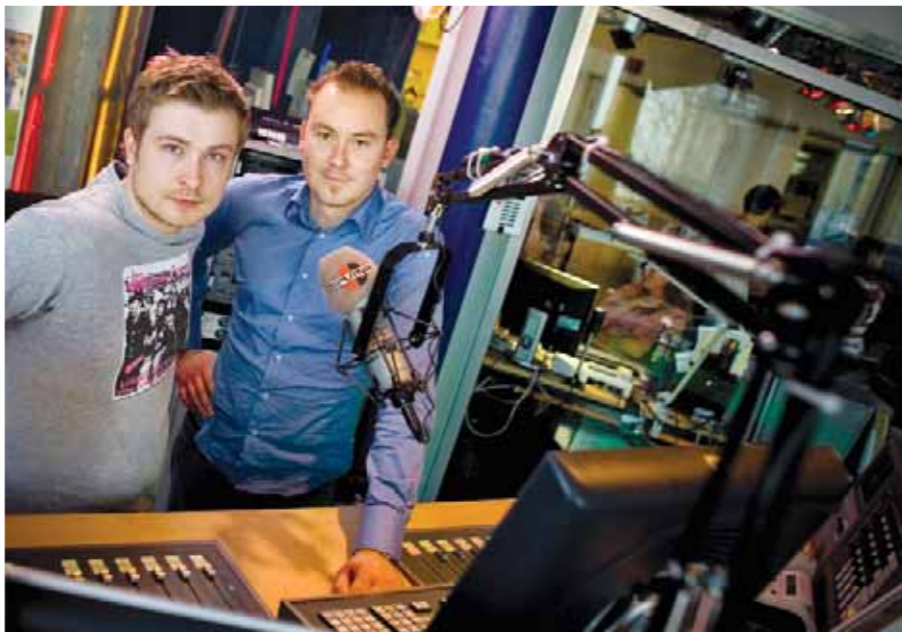
**Jörg Wiesner**  
SPUTNIK-Redaktionsleiter

„Tradition trifft Zukunft. SPUTNIK geht neue Wege und findet dabei zurück zu dem, was wichtig ist, dem Wort. Was so einfach klingt, ist unsere größte Herausforderung. Und die wollen wir annehmen.“



**Mike Heerdegen**  
SPUTNIK-Nachrichtenchef

„Gute Nachrichten sind die, die uns wirklich betreffen, in jeder Bedeutung des Wortes. Das wollen wir liefern und die Hintergründe dazu – gut recherchiert und verständlich erzählt.“



SPUTNIK Update-Team: Rob Szymoniak und Camillo Schumann

Nachricht hinter der Nachricht, für das Warum. Das wichtigste Kriterium wird sein, dass SPUTNIK in und mit den Nachrichten nah am Leben der Hörer ist. „Deshalb werden wir thematisch anders sein, uns bewusst von Tagesschau oder Inforadios unterscheiden“, so Heerdegen.

Doch bei der Rückkehr des Wortes sind die Nachrichten nur ein Teil. „Für die Themen des Tages nehmen wir uns noch mehr Zeit“, erklärt SPUTNIK-Redaktionsleiter Jörg Wiesner. „MDR SPUTNIK Update“ heißt die neue Sendung, die jeden Tag „um eins“ und „um sechs“ (die Zeit komplettiert den Sendungsnamen) die Welt ein wenig verständlicher machen wird. Mit Reportagen, Umfragen, Hintergründen, Korrespondentenberichten und immer in Kommunikation mit den Hörern, z.B. über Foren und Votings auf der Webseite oder per SMS und Telefon.

„Für die Sendung haben wir neue Partner gefunden“, sagt Wiesner, der in

letzten Wochen in ganz Mitteldeutschland unterwegs war. „SPUTNIK Campus entsteht für Radio und Podcast in Zusammenarbeit mit den Studentenradios der Unis und Hochschulen im Sendegebiet.“ Sie bringen täglich Themen und Beiträge der Studenten auf Sendung. Ein Novum im deutschen Radio. ●

### Learning English with SPUTNIK

„MDR SPUTNIK English News at 1 p.m. with Edda Jones.“ So klingt es ab Dezember bei SPUTNIK. Jeden Tag um 13 und 18 Uhr gibt es Nachrichten in englischer Sprache. Ein logisches Experiment für einen Sender, dessen Hörer in der ganzen Welt zuhause sind. Edda Jones aus England ist eine der Stimmen, die die English News schreiben und präsentieren werden. Zusammen mit Rachel Kaplan aus Kalifornien bildet sie das Startteam der neuen News bei SPUTNIK. ●

## SPUTNIK Dein Morgen

Alles, was für den Tag wichtig ist

Jeden Morgen um 3 Uhr aufstehen! Das ist hart, keine Frage. Und doch machen sie es gern. Tim Wiese und Sissy Metzschke, André Wieckenberg und Frederike Ruhl – die neuen SPUTNIK Dein Morgen-Teams.

„Wenn du weißt, dass du in der Show mit Reportern in aller Welt sprechen wirst und interaktiv mit ganz vielen Menschen in den Morgen starten kannst, dann ist das nicht mehr ganz so fies“, sagt Tim Wiese. Nachrichten, Lifestyle, Mode, Studium, Technik, Kino, Games – was ist heute wichtig? SPUTNIK will jeden Morgen die Antwort geben.

Und nicht nur das. Denn die Zukunft der Morningshow liegt nicht nur im Radio. „Uns gibt es künftig auch im Video“, so André und Frederike. „Jede Woche neu.“

Und natürlich schreiben die Moderatoren ihre Blogs auf der neuen Community-Plattform mySPUTNIK. Sissy verspricht: „Freunde der

guten Musik, freut euch auf einen genialen Mix aus geiler Musik, guter Unterhaltung und jeder Menge Infos für den Tag.“ ●



André und Frederike, Sissy und Tim

## Das SPUTNIK Hörerlebnis

Samuel Beckett trifft die Simpsons

„Großartig ... eine tolle Möglichkeit ... eine Freiheit, von der ein Schriftsteller nur träumen kann.“ Wenn Tabea Soergel (22) über das SPUTNIK Hörerlebnis redet, dann gerät die junge Schriftstellerin ins Schwärmen. „Sich ganz wild ausprobieren zu können“, so Tabea, „diese Chance bekommt man nur einmal im Leben.“

Erst im Juli hat sie ihr Diplom am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig erhalten. Jetzt schreibt sie gemeinsam mit Martin Becker (24) die vielleicht wildeste Radiosoap der Republik. Irgendwo zwischen Beckett und den Simpsons, absurd, witzig, schnell – so beschreibt sie das Projekt. „Relevanter Realismus mit vier jungen Menschen und einem Papagei.“ Im Januar 2007 geht die neue SPUTNIK Soap auf Sendung, das erste selbst produzierte SPUTNIK-Hörspiel, jeden Abend

22 Uhr mit einer neuen Folge und sonntags zwischen 12 und 16 Uhr mit allen Folgen der Woche in der Wiederholung. Und natürlich als Podcast für die MP3-Player. ●

### Tabea Soergel

Geboren und aufgewachsen in Dormagen. Mit sieben Jahren beginnt sie erste Geschichten zu schreiben. Ein unstillbares Bedürfnis, bis heute. Nach dem Abitur geht sie 2002 zum Deutschen Literaturinstitut nach Leipzig. Im Juli 2007 erhält sie ihr Diplom und arbeitet seither als freie Autorin, Gutachterin, Lektorin, Journalistin. Sie wohnt in Berlin in einer Liebes-, Lebens- und Arbeitsgemeinschaft mit Martin Becker. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien, so im Jahrbuch der Lyrik 2007.



### Martin Becker

Stammt aus dem Sauerland. TTKG und Kafka wecken in ihm die Lust zu schreiben. Beckett und der kleine Maulwurf inspirieren ihn. Doch zuerst lernt er das Handwerk bei der Plettenberger Lokalzeitung (Schwerpunkt Kleintierzucht). Schule, Gymnasium, dann Studium in Bochum und am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Seit 2004 schreibt er Buch- und Hörspielrezensionen (u.a. für MDR und HR). Zwei Jahre später beginnt er ein Leben als freier Autor. Glossen, Reportagen, Features entstehen – und Erzählungen. Die erscheinen im Herbst 2007 als Buch.





Hör auf deine Stimme

[www.sputnik.de](http://www.sputnik.de)

**IMPRESSUM**

Mitteldeutscher Rundfunk  
HA Kommunikation  
04360 Leipzig

Tel.: 0341 / 300 - 64 01  
Fax: 0341 / 300 - 64 60

[www.mdr.de](http://www.mdr.de)  
[kommunikation@mdr.de](mailto:kommunikation@mdr.de)

V.i.S.d.P.:  
Eric Markuse

Redaktion:  
Gerald Perschke

Gestaltung:  
signum kommunikation+design

Fotos:  
Gert Kiermeyer (Titel)  
Stephan Flad  
MDR Sputnik-Archiv

Druck:  
IMPRESS Halle (Saale)

© 2006